

DER LICHTBLICK

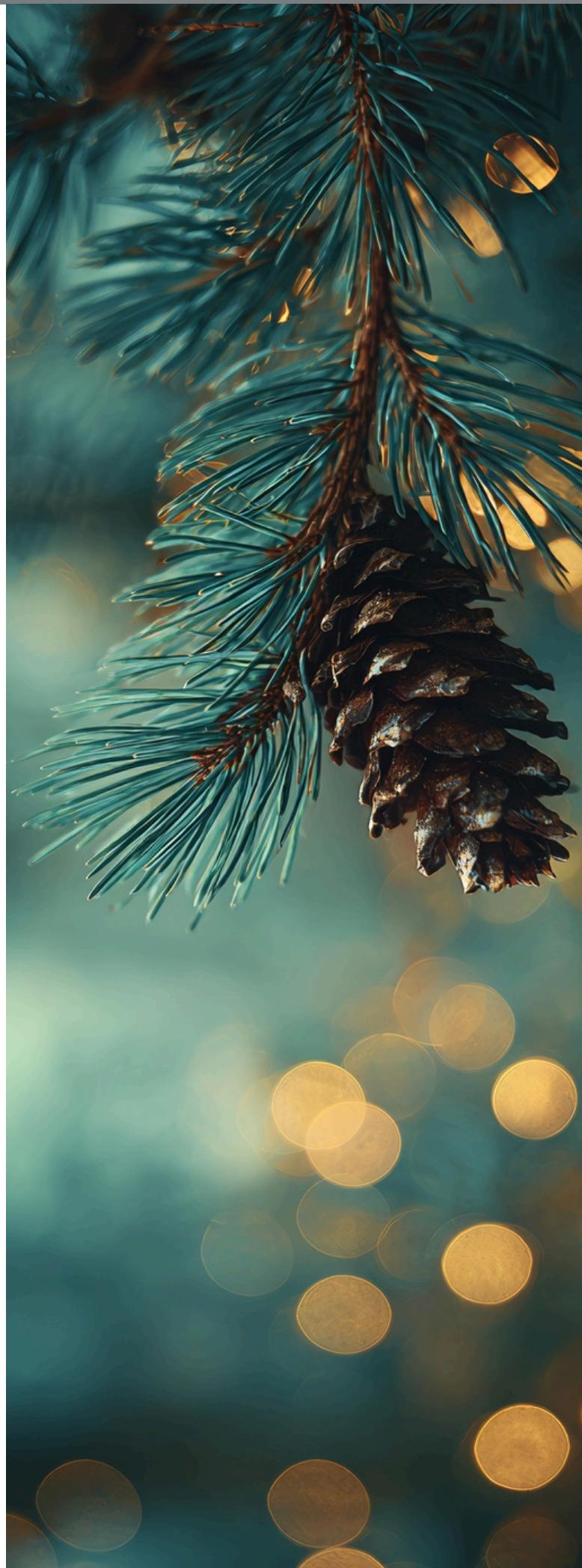


INTEGRA SENIORENPFLEGEZENTRUM
WESSELING

 INTEGRA

Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort
- 4-5 Mitarbeitervorstellung
- 6 Ausflug zum Brühler Schloss
- 7 Sommererntefest
- 8 Krewelshof Eifel
- 9 Besuch des Fotografen
Erntedank
- 10 Oktoberfest
- 11 Hofcafé und Rhein
Rollstuhl-Einweisung
- 12 Weinfest
- 13 Angehörigencafé
- 14 Allerheiligen-Ausflug
- 15 Bewohnerinnerung
- 16 Geburtstage
- 17 Andacht
- 18 Für Rätselfreunde / Impressum
- 19 Veranstaltungskalender



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige und Freunde des Hauses,

das Jahr 2025 geht bald zur Neige. Nach vielen Aktivitäten in unserer Einrichtung steht Weihnachten bald schon vor der Tür. Freuen Sie sich auf eine besinnliche Adventszeit mit vielen Traditionen und gemütlichen Tagen. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam die Adventstage feiern, Plätzchen backen und den Weihnachtsmarkt besuchen. Die friedvolle Jahreszeit beginnt und alle genießen die gemeinsamen Stunden und die besinnliche Weihnachtsstimmung.

Heute halten Sie für dieses Jahr unsere letzte Ausgabe der Hauszeitung in Ihren Händen. Dies wollen wir nutzen, um die Höhepunkte des Herbstes und des gesamten Jahres 2025 nochmal Revue passieren zu lassen.

Wir freuen uns nun auf die winterliche Jahreszeit und möchten diese mit Ihnen gemeinsam gestalten und verbringen. Über diesen Weg möchten wir Ihnen schon mal Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2026 wünschen.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr und hoffen, dass 2026 mehr Frieden und weniger Unruhe auf unseren schönen Erdball bringt.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Hauszeitung.

Ihr
Axel Bischoff & Elisabeth Hanstein





Mitarbeitervorstellung

Hallo an alle, mein Name ist Britta Mörsch, ich bin 54 Jahre alt und habe zwei erwachsene Söhne. Ich bin gelernte Industriekauffrau und war im Laufe meines Berufslebens lange im internationalen Vertrieb tätig und habe zusammen mit meiner Familie in Dubai und Tokio gelebt. Seit September 2025 arbeite ich in der Verwaltung bei INTEGRA Wesseling. Meine Aufgabenstellung macht mir viel Spaß, weil ich hier meine Begeist-

erung für administrative Aufgaben ausüben kann und zugleich in einem sozialen Bereich mit und für Menschen arbeiten kann. Ich freue mich auf meine weitere Zeit bei INTEGRA, wo ich noch viel Neues, auch aus dem Bereich der medizinischen Pflege, lernen kann. In meiner Freizeit treffe ich mich oft mit Freundinnen und Freunden, wandere gerne und habe Spaß am Dekorieren.



Mitarbeitervorstellung

Hallo, mein Name ist Daniela Thomasberger (Dani genannt).

Ich bin 45 Jahre jung, obwohl ich mich nicht so fühle, und bin 4-fache Oma. Seit 8 Jahren arbeite ich hier im Haus. Die ersten 6 Jahre habe ich in der Wäscherei für unsere Bewohnerinnen und Bewohner die Wäsche gewaschen, bis ich dann 2023 die Ausbildung zur Pflegefachassistentin gemacht habe.

Seitdem bin ich in der Pflege tätig. Der Gedanke, in die Pflege zu gehen, kam mir beim Beobachten meiner Kolleginnen und Kollegen, als ich die Bewohnerwäsche auf die Stationen verteilt habe.

Ich hatte auch viele Gespräche mit der Pflege und habe viele Fragen gestellt. Tja, und dann bin ich zu unserem super lieben Einrichtungsleiter

gegangen und habe mit ihm ein sehr nettes Gespräch geführt.

Wir haben dann beschlossen, dass ich ein Praktikum mache, damit ich mal in die Pflege reinschnuppern kann. Und was soll ich sagen, es hat mir wirklich sehr gefallen.

Jetzt hatte ich natürlich die schwere Aufgabe, dies meinen Kolleginnen aus der Hauswirtschaft und meiner derzeitigen Chefin mitzuteilen, dass ich in die Pflege gehe. Das war nicht so einfach, weil wir so viele Jahre so gut zusammengearbeitet haben. Meine Kolleginnen und meine derzeitige Chefin haben sich aber für mich gefreut und mir ganz viel Glück gewünscht. Was soll ich noch sagen, ich hab das Ding gerockt mit sehr viel Unterstützung von meinem Team und bereue keine Minute!

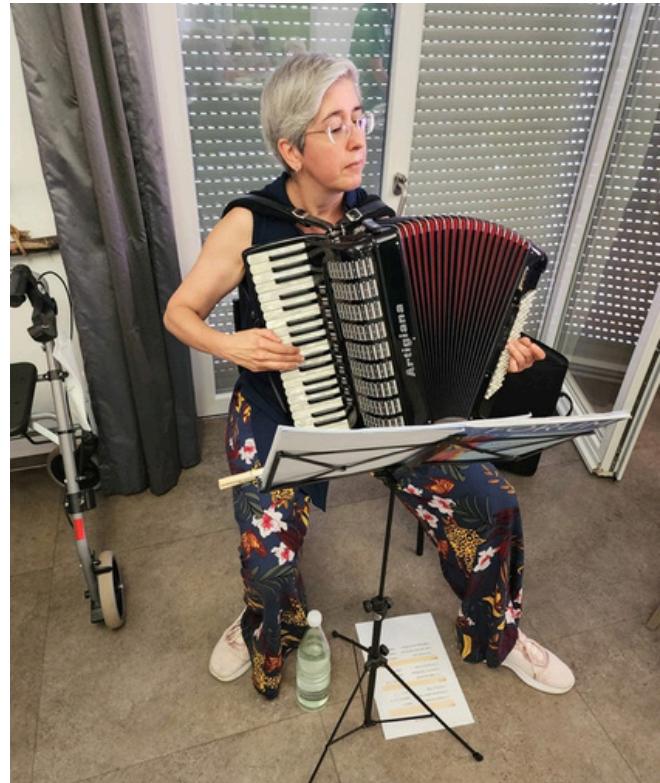


Ausflug zum Brühler Schloss

Am 21. August zeigte sich das Sommerwetter von seiner schönsten Seite und bescherte den Ausflüglern, die zum Brühler Schloss gefahren waren, nahezu postkartenreife Ansichten.

Wir parkten am Brühler Bahnhof und liefen von dort ein gutes Stück in den Schlosspark, wo zunächst eine wohlverdiente Trinkpause auf einer Bank eingelegt wurde.

Dabei wurde viel erzählt – von früher, von heute, von Wesseling und Brühl. Anschließend schafften unsere tapferen Wanderinnen und Wanderer sogar noch den Fußweg bis in die Brühler Innenstadt, denn dort lockte im Eiscafé ein schattiges Plätzchen und ein leckerer Kaffee. Ein schöner Vormittag, an den wir gerne zurückdenken!



Sommererntefest

Gerade im ländlichen Bereich bedeutet Sommerzeit auch Erntezeit. Vielen unserer Bewohnerinnen und Bewohner steckt dies noch tief in den Knochen, da sie in jüngeren Jahren oft bei der harten Arbeit dabei waren. Bei unserem Sommererntefest haben wir die Gaben gefeiert, die uns die Landwirtinnen und Landwirte im Sommer bringen. Mit einer Beerenbowle haben wir angestoßen und dann begann das gemeinsame Singen zu Akkordeonmusik.

In einem Quiz haben wir noch einiges über die Landwirtschaft und die Erntezeit gelernt. Außerdem wurde ein Erfahrungsbericht vorgelesen, in dem eine unserer Bewohnerinnen von ihrem Aufwachsen in der Landwirtschaft in den 30er-Jahren erzählte. (Den Erfahrungsbericht können Sie in der dritten diesjährigen Ausgabe unserer Hauszeitschrift finden.) Zum Schluss gab es für alle noch ein leckeres Stück Beerenkuchen.



Krewelshof Eifel

Gerade bei sonnigem Wetter fuhren wir zum herbstlich geschmückten Krewelshof in der Nähe von Mechernich. Bereits von der Straße aus war er nicht zu übersehen, denn eine große Vielfalt verschiedener Kürbisse leuchtete uns schon entgegen. Die großen Kisten mit diesen Kürbissen waren unsere erste Anlaufstelle, und auf Schildern konnten wir direkt mehr über die verschiedenen Kürbissorten, deren Herkunft und Geschmacksrichtungen erfahren. Wir erfreuten uns an den interessanten Formen, und ein Bewohner machte eifrig Fotos mit seinem Handy. Danach ging es weiter in den Hofmarkt. Eine vielfältige Auswahl an Biolebensmitteln und Wohndekoration, passend zur

Herbst- und kommenden Winterzeit, erwartete uns dort. Diese Abteilung kam besonders gut bei den Damen an, und sie stöberten glücklich durch die Gänge. Die Herren nahmen sich unterdessen eine Auszeit auf einem bequemen Fellessel oder bestaunten eine alte Schreibmaschine.

Anschließend genossen wir in einer gemütlichen Sitzecke in der alten Holzscheune Kaffee, Kuchen und Spekulatius. Dabei erzählten wir lustige Anekdoten und Geschichten aus dem eigenen Leben. Wieder im INTEGRA angekommen, waren wir uns alle einig, dass es ein sehr schöner Ausflug war, der gerne im nächsten Herbst wiederholt werden kann.

Besuch des Fotografen

Wie auch die anderen INTEGRA-Einrichtungen bekamen wir Besuch von einem Fotografen.

Es wurden Tür und Tor aufgemacht und Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende sowie Angehörige wurden kurzerhand zu Models. Natürlich alles auf freiwilliger Basis. Die schönen Fotos sollen bald auf unserer Homepage

www.integra-seniorenimmobilien.de/wesseling/ erscheinen.



Erntedank

Zum Thema Erntedank haben unsere Bewohnerinnen und Bewohner dieses Jahr ein Plakat gestaltet. Dazu haben sie Gemüse ausgemalt, ausgeschnitten und angeklebt. Gemeinsam haben sie auch überlegt, wofür sie dankbar sind, und dieses auf dem Plakat aufgeschrieben. Dazu ist ihnen einiges eingefallen.

Zur Erntedankandacht wurde das Plakat dann aufgehängt und konnte auch im Nachhinein noch bestaunt werden.



Oktoberfest

Ein Prost! Nach dem Fassanstich startete unser Oktoberfest mit einem schmackhaften Festessen. Danach sangen wir gemeinsam einige Lieder, bevor die Festspiele starteten. Unter anderem beim Bierkrugschieben und beim Dosenwerfen konnten unsere Bewohnerinnen und Bewohner ihr Geschick unter Beweis stellen.



Währenddessen ging es im Restaurant munter weiter mit Musik und Tanz. Für die musikalische Begleitung sorgte DJ André.

Auf Zuruf spielte er sogar Wunschmusik.

Später am Nachmittag gab es dann zum Abschluss noch Kaffee und Hefebäck.

Hofcafé und Rhein

Bei diesem Ausflug ging es mit unserem INTEGRA-Bus nach Bornheim zum Biohof Bursch. Nachdem wir uns auf dem Gelände und im Hofladen umgeschaut hatten, ließen wir uns im gemütlichen Hofcafé nieder, um eine Tasse Kaffee zu trinken und ein Pläuschchen zu halten. Wir konnten ein munteres Treiben beobachten, da auch einige junge Familien zu einem späten Frühstück im Hofcafé waren. Auch wenn der Weg nicht weit war, war der Biohof den Bewohnerinnen und Bewohnern noch nicht bekannt und sie freuten sich, ihn zu entdecken. Sie waren freudig überrascht, dass es dort so schön ist. Da wir auf dem Rückweg noch Zeit hatten, machten wir noch einen Abstecher zum Rhein und beobachteten die vorbeifahrenden Schiffe.



Rollstuhl-Einweisung



Auch das Rollstuhl-Schieben will gelernt sein!

Bei einer ersten Einweisung bekam unsere Praktikantin Tipps und Tricks, worauf geachtet werden muss und wie man mit dem Rollstuhl am besten einen Bürgersteig hoch- und runterkommt.

Das neue Wissen wurde natürlich direkt in die Praxis umgesetzt.



Weinfest

Mit Federweißer und Traubensaft haben wir zu unserem Weinfest angestoßen. Gemeinsam sangen wir Weinlieder, lernten bei einem Quiz einige Fakten über Wein und aßen bei Musik und Gespräch ein leckeres Stück Zwiebelkuchen.

Und der eine oder andere ließ sich sogar zu einem Tanz hinreißen.



Angehörigencafé

Zum diesjährigen Angehörigencafé hatte Herr Bischoff besondere Gäste geladen. Wir durften zunächst Frau Kremer, Polizeihauptkommisarin und Verkehrssicherheitsberaterin von der Polizei NRW, zusammen mit ihrer Kollegin begrüßen. Diese hielten einen Vortrag über Verkehrssicherheit in der dunklen Jahreszeit, welcher durch zwei Videos ergänzt und dadurch sehr anschaulich gestaltet wurde. Insbesondere wer mit Rollator oder Rollstuhl unterwegs ist, sollte diese Hilfsmittel und natürlich auch seine Kleidung mit Reflektoren versehen, um nicht von Autofahrern oder anderen Verkehrsteilnehmern übersehen zu werden.

Zum Glück hatten Frau Kremer und ihre Kollegin einiges an Ausstattung dabei, welches sie anschließend an ihren Vortrag kostenlos verteilten und auch gerne direkt an dem einen oder anderen Rollator befestigten. Nachdem sich unsere Gäste in der entstandenen kleinen Pause am leckeren Buffet bedienen konnten, welches unsere Küchenchefin Frau Molla für uns aufgebaut hatte, ging es weiter im Programm.

Herrn Bischoff war es gelungen, seine Kollegin Miriam Manns – Einrichtungsleitung des INTEGRA Seniorenpflegezentrums in Menden und Expertin im Bereich der Gerontopsychiatrie –

zu einer Schulung unserer Mitarbeitenden sowie zu einem Vortrag für die Angehörigen einzuladen.

Es ging dabei um das Thema Demenz. Der Titel des Vortrags lautete passenderweise „Das Herz vergisst nicht“. Frau Manns nahm ihre Zuhörerschaft sehr mitfühlend und alltagspraktisch mit in dieses brisante und auch belastende Thema. Man erfuhr vieles über die Entstehung von Demenz, deren vielfältigen Erscheinungsformen, die Hauptsymptome, die Überschneidungen mit anderen Krankheitsbildern und – vielleicht am wichtigsten – über den Umgang mit demenzerkrankten Menschen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer wurden mit einbezogen, und vielen war anzusehen, dass es sie sehr berührte, verstanden und gehört zu werden. Insgesamt war es demnach ein sehr erfolgreicher Abend, von dem viele sicherlich noch länger zehren werden.





Allerheiligen-Ausflug

Wie es der Tradition nach üblich ist, sind auch wir dieses Jahr mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern an Allerheiligen auf den Friedhof gegangen. Diesmal fuhren wir nach Brühl auf den Südfriedhof. Dieser ist mit gepflegten Gehwegen und viel altem Baumbestand ein besonders schöner und friedlicher Ort. Als wir dort ankamen, war schon einiges los. Viele Menschen, die Gräber ihrer Angehörigen besuchten, waren unterwegs.

Wir konnten viele verschiedene Dekorationen, liebevoll geschmückte Anlagen und besonders schöne Urnengräber ansehen.

Natürlich regt ein solcher Ausflug zum Nachdenken an, und wir sprachen auch gemeinsam über das Leben und alles, was dazugehört. Mit dem Wetter hatten wir Glück, denn trotz angekündigtem Regen fielen die ersten Tropfen erst, als wir beinahe wieder am Parkplatz waren.

Frau Brungs und die Schokoladenfabrik

Margot Brungs erinnert sich mit ihren 88 Jahren gerne an ihre Arbeit in der Schokoladenfabrik zurück. Ihre Tante hatte die Stelle für sie organisiert, als Frau Brungs etwa 20 Jahre alt war. Zuvor musste sie ihrer Mutter viel zu Hause helfen, da sie die älteste von sechs Kindern war.

In der Schokoladenfabrik wurden Rohprodukte hergestellt und abgepackt. Dazu gehörte unter anderem das Abfüllen von Honig und Nougat, die Herstellung von Mandelstiften und -splittern sowie die Herstellung großer Schokoladenblöcke mit Nüssen darin. Für Frau Brungs bedeutete das meist langes Arbeiten am Fließband, wo z. B. die Mandelschalen von den Mandeln aussortiert werden mussten. Diese Arbeit im Team machte ihr viel Spaß – wenn nur der lange Arbeitsweg nicht gewesen wäre.

Morgens musste sie schon um 6 Uhr aus dem Haus in Brühl Heide und musste dreimal umsteigen, um in der Schokoladenfabrik anzukommen. Abends kam sie erst nach 17 Uhr wieder zurück. Besonders in der Vorweihnachtszeit wurde die Produktion hochgeschraubt. Das hieß Überstunden für Frau Brungs und ihre Kolleginnen und Kollegen. Sie und fünf andere Frauen erklärten sich dazu oft bereit, da ihre Kolleginnen und Kollegen aus Köln sich weigerten, so lange zu bleiben.

Nach einer Weile setzte Frau Brungs sich für ihre Kolleginnen, Kollegen und sich selbst ein und sprach mit dem Chef. Es wurde arrangiert, dass er die Kolleginnen und Kollegen aus Brühl Heide morgens mit dem Wagen abholte und abends auch wieder bis nach Hause brachte, damit sie nach den Überstunden nicht noch so einen langen Heimweg hatten. Ein weiterer Vorteil der Arbeit war auch, dass sie die Schokoladenprodukte billiger kaufen konnten und dies gute Mitbringsel für zu Hause waren.

Insgesamt hat Frau Brungs über 20 Jahre in der Schokoladenfabrik gearbeitet und blickt gerne auf diese Zeit zurück. Wenn der weite Arbeitsweg nicht gewesen wäre, hätte sie gerne noch länger dort weitergearbeitet.





Glückwünsche zum Geburtstag

**Wir gratulieren unseren
Bewohnerinnen und Bewohnern zum
Geburtstag und wünschen alles
erdenklich Gute!**

Dezember

- 01.12. Lothar Preußer
- 07.12. Margareta Pabst
- 17.12. Irene Banczyk
- 21.12. Friedrich Krämer
- 22.12. Claus Hefner
- 25.12. Tamara Mironjan

Januar

- 07.01. Renate Göhler
- 09.01. Magdalene Krämer
- 12.01. Gertrud Donst
- 17.01. Gottfried Wolf
- 18.01. Josef Rybczynski
- 22.01. Maria Kleinen
- 26.01. Erika Reif

Februar

- 10.02. Friederike Frenzel



Türen in unserem Leben

Türen begleiten uns durch das ganze Leben. Durch wie viele Türen sind wir schon im Laufe unseres Lebens gegangen: Große und kleine, einfache und reich verzierte, normale Türen und Drehtüren.

Türen können auch sinnbildlich für Lebensabschnitte stehen. Ich erinnere mich an viele Türen auf meinem Lebensweg:

- dunkle Türen, die mir Angst machten vor dem, was hinter ihnen auf mich zukommen würde;
- verschlossene Türen, die ich gerne geöffnet hätte, die mir aber verschlossen blieben;
- dumpfe Türen, die ich voll Ärger, voll Zorn, hinter mir ins Schloss warf;
- abschließende Türen, die jemand anderes für immer verschloss, um niemals wieder zurückzukehren;
- helle, einladende Türen, an denen ich empfangen wurde von Menschen, die mir viel bedeuteten;
- aufregende, neugierig machende Türen, bei denen ich mich fragte, was sich wohl hinter ihnen verbarg;
- schützende Türen, die mir Geborgenheit schenkten;
- Türen, die für mich immer offen standen.

Eine Tür symbolisiert den Übergang zwischen zwei Bereichen, zwischen zwei Welten, zwischen Bekanntem und Unbekanntem. Sie öffnet sich in ein Geheimnis – und führt gleichzeitig zur Aktion. Denn eine Tür lädt immer dazu ein, sie zu durchschreiten.

Eine Tür öffnen heißt, mit anderen in Kommunikation treten, ein Gespräch führen zu wollen. Herauskommen aus dem Zurückgezogensein, in das ich mich, ob freiwillig oder notgedrungen, begeben habe.

Von einer ganz besonderen Tür singt und klingt ein Adventslied, welches die Liedersammlung des Evangelischen Gesangbuches einleitet: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit.“

Dieses Lied will uns Mut machen, uns Gott zu öffnen, der uns in der Geburt von Jesus nahegekommen ist. Es sollte eine Tür sein, die immer geöffnet ist. Denn Gott will bei uns wohnen, jeden Tag unseres Lebens. Er möchte uns Trost, Kraft und Lebensmut schenken. Wäre es nicht schön, immer wieder diese Tür vor Augen zu haben, durch die Gott mit uns in Verbindung tritt?

Eine gesegnete Adventszeit,
frohe Weihnachten
und ein gutes Jahr 2026
wünscht Ihnen Ihr

Jürgen Eßer
Prädikant



Mittelworte

Wir suchen ein Mittelwort, das mit dem ersten Wort zusammengesetzt ein sinnvolles Wort ergibt und auch mit dem dritten Wort ein gebräuchliches Wort bildet.

Winter **SPORT** -verein



Winter -wort

Winter -profil



Winter -plan

Winter -stand



Winter -lampe



Winter -traum

Winter -alter

Wintertag & Tagtraum; Winterzeit & Zeitdäfer
Wintermarkt & Marktstand; Winterdecken & Deckenlampe;
WinterSport & Sportverein; Winterzauber & Zauberwort; Winterzeit & Zeitplan;

Impressum

Herausgeber

INTEGRA Seniorenpflegezentrum
Wesseling
Keldenicher Straße 26 • 50389 Wesseling
Telefon: 02236 / 89 52 - 0
Mail: wesseling@integra-sw.de
Web: www.integra-seniorenimmobilien.de

Auflage:

125

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich

Erscheinungstermin nächste Ausgabe (geplant):

März 2026

Träger

INTEGRA Seniorenpflegezentrum
Wesseling GmbH
Rolandsbrücke 4, 20095 Hamburg



Veranstaltungsvorschau

Dezember

- 02.12.2025 katholischer Gottesdienst
- 03.12.2025 Ausflug zum Brühler Weihnachtsmarkt & Geburtstags- und Begrüßungskaffee „November“
- 06.12.2025 Nikolausbesuch
- 11.12.2025 Begehbarer Wesselinger Adventskalender
- 18.12.2025 Bewohnerweihnachtsfeier
- 24.12.2025 Heiligabend mit ökumenischem Weihnachtsgottesdienst und Bescherung
- 31.12.2025 Silvesterstammtisch

Januar

- 02.01.2026 Evangelischer Neujahrsgottesdienst
- 03.01.2026 Geburtstags- und Begrüßungskaffee „Dezember“
- xx.01.2026 Sternsänger
- 27.01.2026 Chorbesuch

Februar

- 04.02.2026 Katholischer Gottesdienst
- 05.02.2026 Geburtstags- und Begrüßungskaffee „Januar“
- 12.02.2026 Fassanstich Weiberfastnacht
- 13.02.2026 Karnevalssitzung
- 15.02.2026 Karnevalszug
- 24.02.2026 Chorbesuch



